KANTON URI KORPORATION URI Swisslife CKW.

Ausgewählte Fakten zum Urner Energiemarkt

Wie kam es zum Engagement von CKW in Uri?

Seit dem Jahr 1908 hatten die CKW, damals noch als EW Rathausen, die Aktienmehrheit des EWA inne. 1908 erhielt das EWA die Konzession zur Nutzung des Leutschach- und des Intschialpbachs. Im selben Jahr begann das Unternehmen mit dem Bau des Arniwerks in Amsteg. Zur Unterstützung stockte das EW Rathausen das Aktienkapital des EWA massiv auf und erhielt dadurch die Aktienmehrheit seiner damaligen Konkurrenz.

Mit der Göscheneralpkonzession, die fast 15 Prozent der Urner Stromproduktion beinhaltet, hat die CKW noch bis ins Jahr 2043 eine bedeutende Urner Konzession inne. Mit dem Auslaufen dieser Konzession haben der Kanton und die Korporation Uri die Möglichkeit, die Konzession neu oder anderweitig zu vergeben.

Urner Stromproduktion und -versorgung

Der Urner Stromverbrauch beläuft sich auf jährlich rund 277 GWh (2019). Dem steht eine Stromproduktion aus Urner Wasserkraft von ca. 1'500 GWh gegenüber (Mittelwert von 2010-2019). Trotz diesem Produktionsüberschuss muss von der Vorstellung Abstand genommen werden, dass für die Urner Elektrizitätsversorgung nur der produzierte Strom aus Urner Wasserkraft zum Einsatz kommt. Dies hat mehrere Gründe:

- Rund 65 Prozent der Urner Stromproduktion wird von der SBB für Bahnstrom genutzt. Die als Bahnstrom genutzte Energie steht für die Urner Versorgung nicht zur Verfügung. Weitere 15 Prozent der Stromproduktion vermarktet die CKW aus der Göscheneralpkonzession.
- Infolge saisonaler Schwankungen zwischen der Stromproduktion einerseits und der Stromnachfrage andererseits muss beispielsweise im Sommer – also in einer Jahreszeit mit geringer Stromnachfrage – Strom exportiert werden. Im Winter vermag die einheimische Produktion den Bedarf nicht zu decken und es muss Strom zugekauft werden.
- Zudem wird der in Uri produzierte Strom ins nationale Netz eingespeist und hilft mit, in der ganzen Schweiz die Versorgungssicherheit zu unterstützen.

Anstehende Konzessionsvergaben

In den kommenden Jahren laufen diverse Konzessionen auf Urner Kantonsgebiet respektive im geografischen Abflussbereich von Urner Wasser an.

- Bereits 2025 läuft die Lucendro-Konzession aus. Daran beansprucht der Kanton Uri 55 Prozent. Im Jahr 2013 haben die beiden Kantone beschlossen, den Heimfall auszuüben. Die Kantone Uri und Tessin konnten sich hinsichtlich des Kantonsanteils und der zukünftigen Ausgestaltung der Konzession bisher jedoch nicht einigen. Deshalb haben sie den Bund (UVEK) angerufen, in dieser Frage zu entscheiden. Das Verfahren ist pendent.

Regierungsrat
Standeskanzlei
Rathausplatz 1
6460 Altdorf

Sachbearbeitung: Adrian Zurfluh
Telefon: +41 41 875 2030
E-Mail: Adrian.Zurfluh@ur.ch
Internet: www.ur.ch

- Die Konzessionen des KW Isenthal (2035), KW Kleintal (2038) und des KW Bürglen (2045) stehen mittelfristig ebenfalls zur Erneuerung an. In der Regel entscheidet der Landrat als zuständige Behörde mindestens zehn Jahre vor Ablauf der Konzession, ob er grundsätzlich zu einer Erneuerung bereit ist.
- Weitere Konzessionen wurden dem EWA von der Korporation Uri verliehen. Es sind dies die Konzessionen für die Kraftwerke Arni (2045), Schächental (2050) und Gurtnellen (2095).
- Im Jahr 2043 laufen die grossen Konzessionen an die SBB aus. Diese betreffen das KW Amsteg, das KW Wassen, das KW Ritom und das KW Göschenen (unter Beteiligung der CKW)